Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 25

Artikel: Gebrüder Georges...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643294

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jean Georges

Louis Georges

Gebrüder Georges ...

Die Stadt Bern stand eigentlich damals, vielleicht noch etwas mehr als heute, im Taumel der kommenden Festlichkeiten, die sich bei der Jubiläumsfeier einzustellen pflegen. Man zählte das Jahr 1891 und die Herren Jean und Louis Georges halfen kräftig und aktiv mit, das Bernerfest von anno dazumal im heimatlichen Sinne recht zu gestalten. Beide taten es mit Herz und Seele und hatten auch Grund, zeitgemäß gestimmt die heimatliche Fahne wehen zu lassen, denn nach elfjähriger, harter Arbeit in Amerika fanden sie gerade im Jubiläumsjahre in Bern die Möglichkeit, durch ein eigenes Geschäft in der Stadt auf heimatlichem Boden festen Fuß zu fassen. Damals konnte man es sich nicht erträumen, daß das Schuhgeschäft der Gebrüder Georges bei der nächsten Jubiläumsfeier Berns auf einen 50-jährigen Bestand zurückblicken und als eines der ältesten Schuhgeschäfte der Stadt einen Ehrenplatz einnehmen wird. Die Gebrüder Georges hatten sicher damit nicht gerechnet, in ihrem Sinn lag die Arbeit und wie zwei tapfere Kameraden halfen sie sich durch dick und dünn durch, schufteten und erwarben, um der folgenden Generation mit Erfolg und Beispiel dienen zu können. Man macht sich schwer einen Begriff über Arbeit, die aus den gewöhnlichen Rahmen des täglichen Lebens fällt. — Nachtarbeit, Sorgen, Kistenschleppen und noch dazu den Wünschen der Kunden entgegenzukommen, das sind Dinge, über die nur derjenige Auskunft geben kann, der sich getreu ein 50jähriges Jubiläum verdient hat — wie die Gebrüder Georges.

Im Jahr 1898 wurden die Ladenräume an der Marktgasse 42, im alten Patrizierhaus von Wattenwyl, bezogen, wo nun in drei Stockwerken verkauft wird. Ende des Jahres 1915 trat Herr Jean Georges in den Ruhestand, den er noch jetzt in geistiger und körperlicher Frische genießen darf. Im Mai 1927 verstarb Herr Louis Georges und seither wird das Geschäft von dessen Söhnen Werner und Edmond Georges nach der bewährten Tradition geführt. Der Kundenkreis, dem heute an die 30 Arbeitskräfte dienen, erstreckt sich auf Stadt und Land und greift weit in der Schweiz herum. Das erste Halbjahrhundert schließt ab mit einem großen Vertrauenskapital bei Kundschaft und Lieferanten, wohl das Beste, was ein Geschäft sich wünschen kann zur erfolgreichen Weiterfahrt.

Die geschichtliche Seite des Unternehmens ist zwar interessant, aber nicht so wichtig wie die menschliche, aber eines kann doch gesagt sein, was beide Seiten berührt, nämlich die Tatsache, daß ein und derselbe Grundsatz in der Firma seit dem Augenblick, als das Geschäft im Jahre 1898 an der Marktgasse 42 Einzug gehalten hat, gelebt hat. Dieser Grundsatz kam natürlich auch auf die neue Generation über und wer sich dafür näher interessiert, mag Herrn Werner E. Georges, den aktiven Teilhaber im heutigen Geschäft, fragen, wie ihn der Vater Louis gelernt hat die Schuhe der Kundschaft anzupassen, er tat es willig schon mit 5 Jahren ...

„Weißt du Werner", pflegte Herr Louis Georges zu seinem Sohne zu sagen, „was du in unserem Geschäft unbedingt auf den ersten Blick wissen mußt?"

„Was?", hatte damals der kleine Werner gefragt.

„Du mußt auf den ersten Blick erkennen", sagte Papa Georges mit verschmitztem Lachen, „wo den Menschen der Schuh drückt ..."

Eine wirkliche Weisheit, man sollte wirklich wissen, wo unsern Nächsten der Schuh drückt, um abhelfen zu können. Mag dem Jubilaren noch manches schöne Jahr beschieden sein und dem Geschäft eine gute Zukunft bevorstehen.

Herr Jean Georges hat anläßlich dieses Jubiläums das gesamte Personal des Geschäftes zu einer Feier in die innere Enge eingeladen und auf diese Weise den Gemeinschaftgeist der alten Generation bestätigt.